

Das System der Gitarre verstehen

12²
12hoch2.de

Akkordaufbau Dreiklänge

Leseprobe

Den kompletten Gitarrenkurs findet ihr unter: 12hoch2.de/gitarren-kurs.php

INHALT	2	AKKORDAUFBAU 3	30
EINLEITUNG	3	Verminderte Quinte (b5)	31
Symbole & Begriffe	4	Lagen der verminderten Quinte (Grundton C und A)	32
AKKORDAUFBAU 1	5	Cb5	33
Kleine Terz (b3), große Terz (3) und Quinte (5)	6	Ab5	34
Lagen der großen Terz (Grundton C und A)	7	Cdim	35
Lagen der kleinen Terz (Grundton C und A)	8	Adim	36
Lage der Quinten (Grundton C)	9	Erhöhte Quinte (#5)	37
Lage der Quinten (Grundton A)	10	Lagen der erhöhten Quinte (Grundton C und A)	38
Reiner Dur-Akkord: C	11	Caug	39
Reiner Dur-Akkord: A	12	Aaug	40
Vergleich zwischen Dur und Moll	13	Cm#5	41
Reiner Moll-Akkord: Cm	14	Am#5	42
Reiner Moll-Akkord: Am	15	Zwischenstand & Übungen	43
Zwischenstand & Übungen	16	AKKORDAUFBAU 4	44
AKKORDAUFBAU 2	17	Akkordumkehrungen	45
Quarte (4)	18	Umkehrungen C-Dur (1 oben)	46
Lagen der Quarte (Grundton C)	19	Umkehrungen C-Dur (3 oben)	47
Lagen der Quarte (Grundton A)	20	Umkehrungen C-Dur (5 oben)	48
Sus4 (Grundton C und A)	21	Umkehrungen A-Dur (1 oben)	49
Csus4	22	Umkehrungen A-Dur (3 oben)	50
Asus4	23	Umkehrungen A-Dur (5 oben)	51
Sekunde (2)	24	Umkehrungen C-Moll (1 oben)	52
Lagen der Sekunde (Grundton C und A)	25	Umkehrungen C-Moll (b3 oben)	53
Sus2	26	Umkehrungen C-Moll (5 oben)	54
Csus2	27	Umkehrungen A-Moll (1 oben)	55
Asus2	28	Umkehrungen A-Moll (b3 oben)	56
Zwischenstand & Übungen	29	Umkehrungen A-Moll (5 oben)	57
		Slash-Chords	58
		Slash-Chords (Bassläufe)	59
		Zwischenstand & Übungen	60

Willkommen beim 3. Band meines Gitarrenkurses „Das System der Gitarre verstehen“

In diesem Gitarrenbuch kannst du viel über den Aufbau von Akkorden und den Lagen von Intervallen für Dreiklänge lernen.

Es ist hilfreich den vorherigen Band des Kurses über Intervalle gelesen zu haben, aber nicht zwingend notwendig.

Was ist das Lernziel?

Es geht in diesem eBook vor allem darum, den Akkordaufbau zu verstehen, um mit diesem Wissen schneller und effektiver dein eigenes Gitarrenspiel zu verbessern und mehr kreative Möglichkeiten zu erlangen. Inhaltlich konzentriert sich dieses eBook vorwiegend auf die Intervalle und den Akkordaufbau von Dreiklängen. Dieses Wissen ist auch unerlässlich, um Tonleitern zu verstehen und passend anzuwenden.

Ziel dieses Gitarrenbuchs ist, dass du die Lagen verschiedener Intervalle lernst und dieses Wissen für dein eigenes Gitarrenspiel nutzt. Ob du neue Akkorde herausfinden oder variieren möchtest, Melodielinien finden willst oder in Improvisationen schnell die passenden Töne, Akkorde und Riffs spielen willst – das Wissen über die Lagen der Intervalle und den Zusammenhängen in Bezug auf den Akkordaufbau schafft viele Möglichkeiten dein Gitarrenspiel zu verbessern.

Was erwartest dich in diesem eBook?

In allen Kapiteln über den Akkordaufbau werden die Lagen der Intervalle detailliert erklärt. Anhand des Griffbretts wird gezeigt, wie man sich die Lagen anhand von Bezugspunkten gut merken kann. Zudem findest du in allen Kapiteln mehrere Akkordbeispiele. Die Lagen der Intervalle und die Akkorde werden mit dem Grundton C und A gezeigt.

Im ersten Kapitel geht es um reine Dur- und Moll dreiklänge. Im zweiten Kapitel beschäftigen wir uns mit den Sus-Akkorden. Im dritten Kapitel geht es um die Verwendung der erniedrigten und erhöhten Quinte. Im letzten Kapitel geht es um Akkordumkehrungen und Slash-Chords.

Zum größten Teil werden die Inhalte über Abbildungen des Gitarrengriffbretts und ohne Noten dargestellt, um ein praxisnahes Lernen zu ermöglichen.

Nach jedem Kapitel findest du eine Zusammenfassung, Fragen zu den Inhalten der jeweiligen Kapiteln, Übungstipps und Links zu Online-Übungen auf:

12hoch2.de

Welche Voraussetzungen braucht man?

Im Prinzip kann man auch gerade erst mit dem Gitarre spielen anfangen, um dieses eBook zu nutzen. Ansonsten ist es ganz hilfreich schon mal ein paar Akkorde spielen zu können und somit ein gewisses Gefühl für das Griffbrett entwickelt zu haben. Schließlich wird fast alles über das Griffbrett erklärt. Mit etwas Spielerfahrung werden einem viele Zusammenhänge natürlich schneller deutlich.

Ganz ohne Noten, dafür das Griffbrett

Harmonielehre ohne Noten? Ja, das ist überhaupt kein Problem! Die Notenschrift ist wichtig, und wer sie beherrscht ist klar im Vorteil. Allerdings sind es oft gerade Gitarristen, die kaum oder nicht nach Noten spielen. Die meisten Inhalte in diesem eBook werden mit umfangreichen Griffbrettabbildungen erklärt, damit man als Gitarrist immer den Bezug zur Praxis behält. Ansonsten werden anstatt eines Notenbilds Akkorde z.B. mit Am oder Csus4 beschrieben. So kann man das Ganze auch ohne Noten verstehen.

B statt H

Im deutschsprachigen Raum wird oft der Tonname „H“ verwendet. Das H gibt es aber in anderssprachigen Publikationen nicht. Der Ton H heißt in der internationalen Bezeichnung B und der Ton einen Halbtonschritt tiefer heißt Bb (bzw. A#). Das führt oft zu Verwirrungen. Da heutzutage viele Informationen über Musik auch in fremdsprachigen Publikationen zu finden sind, wird in diesem eBook die internationale Bezeichnung B und Bb verwendet. In englischsprachigen Tutorials, Workshops, Akkordbezeichnungen etc. werdet ihr niemals dem Ton H begegnen.

Empfehlungen

Ich freue mich natürlich, wenn meine eBooks weiterempfohlen werden. Schließlich steckt da eine Menge Arbeit drin. Daher baue ich auch darauf, dass meine Leser so viel Fairness besitzen, die PDFs nicht einfach weiterzugeben.

Anregungen und Kritik

Hast du Anregungen oder Kritik zu diesem Gitarrenbuch, freue ich mich über dein Feedback. Schreib mir einfach eine Mail an: marco@12hoch2.de

Impressum

Konzept, Inhalt, Layout und Umsetzung:

Marco Helmstedt

12hoch2.de

kontakt@12hoch2.de

Intervalle

In den meisten Grafiken werden die Intervalle zu den jeweiligen Tönen abgebildet. Die Bedeutung der Bezeichnungen kannst du der nebenstehenden Tabelle entnehmen. Nähere Erläuterungen zu den Intervallen findest du im Laufe dieses eBooks.

Der Grundton (1) ist immer orange, die Terzen (b3, 3) grün und die Quinten (b5, 5, #5) türkis markiert. Alle anderen Intervalle werden grau markiert.

Intervallbezeichnungen	
1	Grundton (Prime oder Oktave)
b2	kleine Sekunde
2	Sekunde
b3	kleine Terz
3	große Terz
4	Quarte
b5	verminderte Quinte
5	Quinte
#5	erhöhte Quinte
6	Sexte
7	kleine Septime
j7	große Septime (maj7)

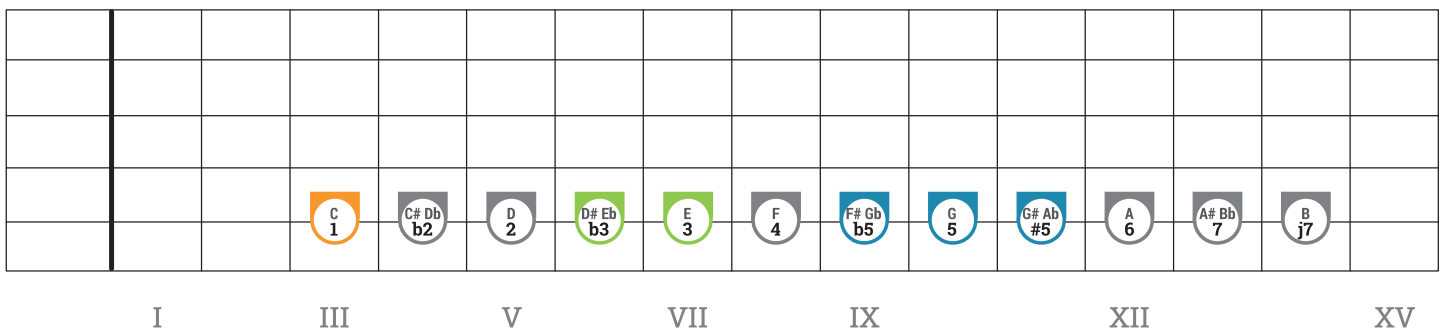
Erhöhte und erniedrigte Töne

Ob ein Ton als erhöht oder erniedrigt dargestellt wird, hängt von dem Kontext ab, in dem der Ton steht. In diesem eBook werden zur einfachen Orientierung die Töne immer in der erhöhten und erniedrigten Version abgebildet wie z.B.: C#, Db, D#, Eb, F#, Gb etc.

Akkorde

In Akkordabbildungen (Abb. 2) werden die zu greifenden Töne mit Intervallbezeichnungen abgebildet. Saiten auf denen kein Ton abgebildet ist, werden nicht gespielt. Oft werden auf einer Griffbrettabbildung mehrere Möglichkeiten gezeigt, wie man einen Akkord spielen kann. Die Bereiche für die einzelnen Griffe werden mit gestrichelten Linien unterhalb des Griffbretts gekennzeichnet.

Beispiel für die Kennzeichnung der Töne und Intervalle



Beispiel für einen Akkord: Am



Inhalte

Im ersten Teil über den Akkordaufbau beschäftigen wir uns zunächst mit den reinen Dur- und Mollakkorden, die aus Grundton, Terz und Quinte bestehen.

Alle Intervalllagen und Akkorde werden für den Grundton C und A gezeigt.

Wir bilden in diesem Kapitel Akkorde aus den folgenden Intervallen:

- Grundton
- kleine Terz
- große Terz
- Quinte

Ziele

- Aufbau von Dreiklängen verstehen
- Lagen von kleiner Terz und großer Terz lernen
- Unterschiede im Aufbau von Dur- und Moll-Akkorden erkennen
- Lagen der Quinte lernen

Intervallbezeichnungen	
1	Grundton (Prime)
b2	kleine Sekunde
2	Sekunde
b3	kleine Terz
3	große Terz
4	Quarte
b5	verminderte Quinte
5	Quinte
#5	erhöhte Quinte
6	Sexte
7	kleine Septime
j7	große Septime (maj7)

Grundton, Terz und Quinte sind die Intervalle, aus denen ein reiner Dur- oder Molldreiklang besteht. Die kleine Terz macht einen Akkord zum Mollakkord, die große Terz zu einem Durakkord.

Verwendung in Akkorden

Kleine Terz

In jedem Mollakkord haben wir eine kleine Terz. Sonst wäre es kein Mollakkord.

Große Terz

In jedem Durakkord haben wir eine große Terz. Sonst wäre es kein Durakkord.

Quinte

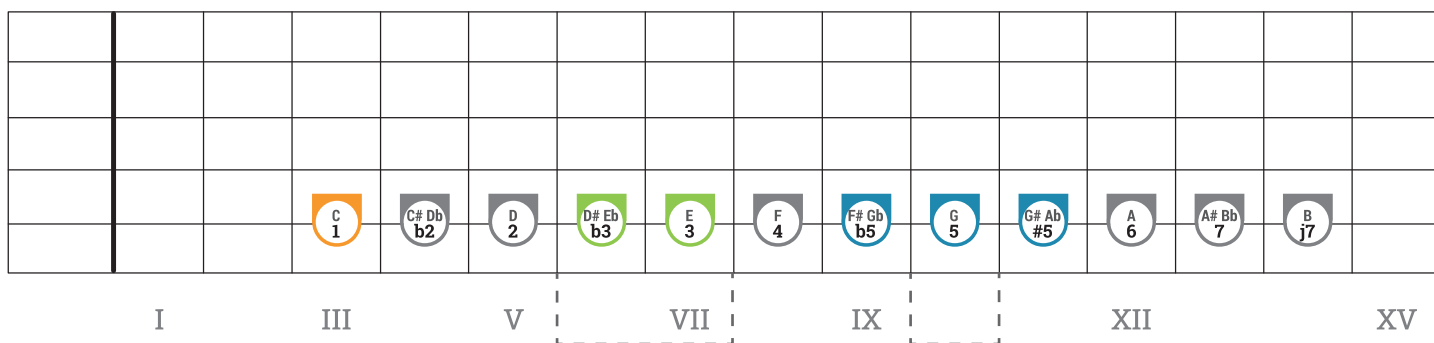
Die Quinte befindet sich in den meisten Akkorden. Bei Vierklängen und Fünfklingen wird die Quinte oft weggelassen, damit der Akkord harmonisch nicht zu „voll“ wird oder weil sich manche Akkorde sonst nicht mehr greifen lassen.

Grundton und Quinte, also ohne Terz, bilden die sogenannten Powerchords.

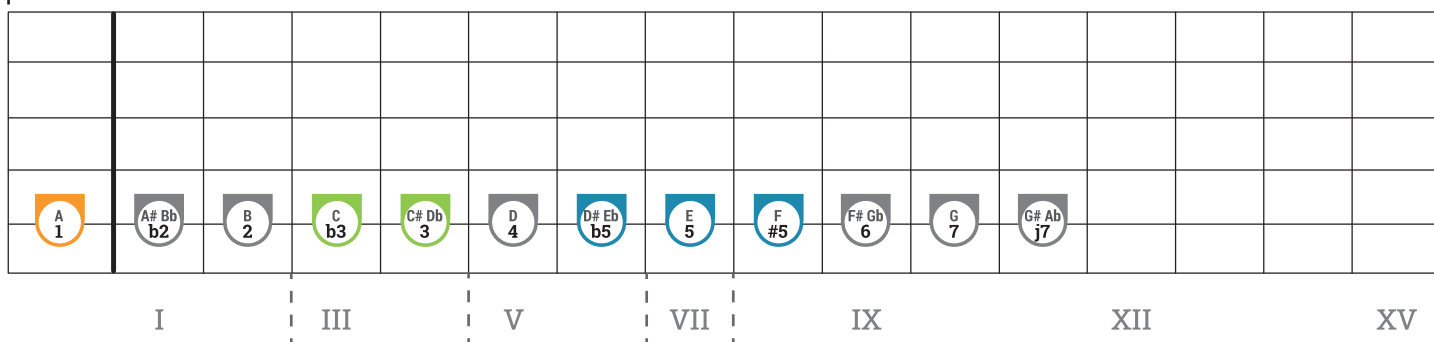
Verwendung in Musikstilen

Akkorde, die nur aus Grundton, Terz und Quinte bestehen findet man in den meisten Songs im Pop, Rock, Folk etc. Im Jazz werden eher Vierklänge genutzt, bei denen oft die Quinte nicht mitgespielt wird.

Intervalle von C



Intervalle von A

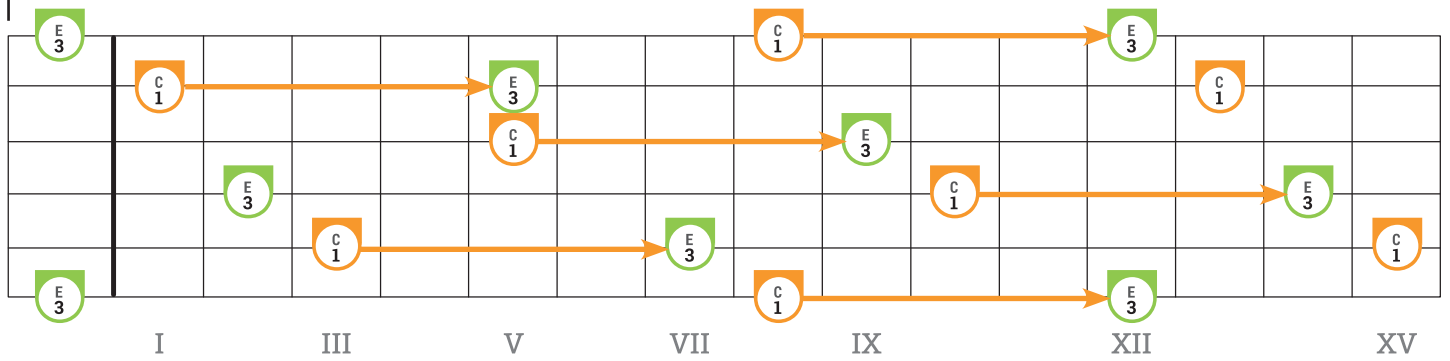


Schauen wir uns zunächst die Lagen der großen Terz (Durterz) in Bezug auf den Grundton an. In diesen Beispielen vom Grundton C und dem Grundton A aus gesehen.

Abb. 1 und 3 zeigen, dass die große Terz auf der gleichen Saite immer 4 Halbtonschritte höher als der Grundton liegt.

Abb. 2 und 4 zeigen die Abstände auf der zum Grundton nächstliegenden Saite. Die große Terz liegt immer auf der nächsten Saite 1 Bund tiefer als der Grundton. Liegt der Grundton auf der 3. Saite, liegt die große Terz im gleichen Bund auf der nächsten Saite (2. Saite).

Grundton (1) und große Terz (3) von C



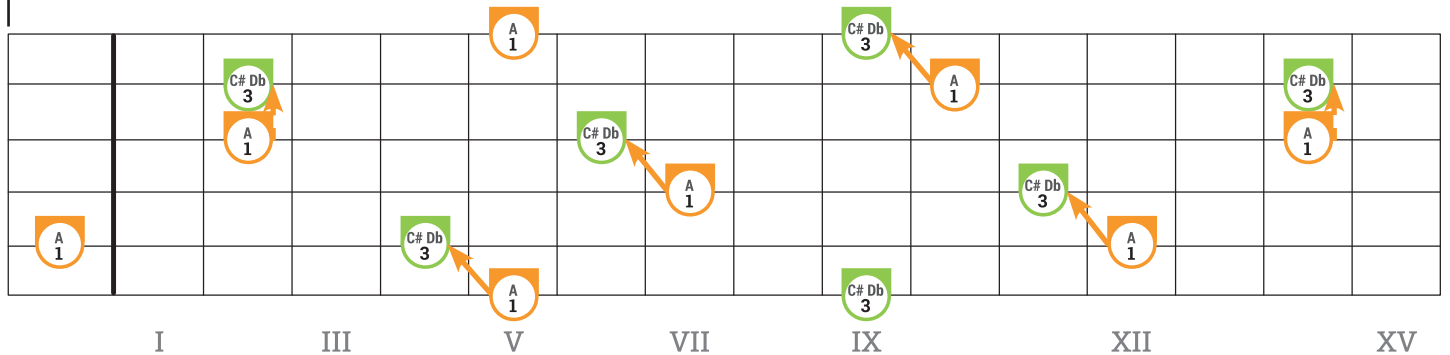
Grundton (1) und große Terz (3) von C



Grundton (1) und große Terz (3) von A



Grundton (1) und große Terz (3) von A

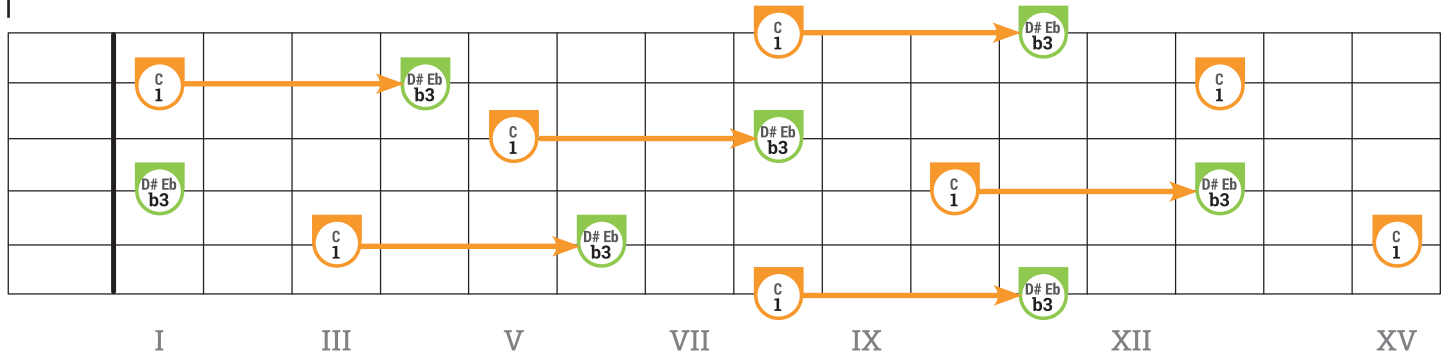


Kommen wir zu den Lagen der kleinen Terz (Mollterz) in Bezug auf den Grundton. In diesen Beispielen vom Grundton C und dem Grundton A aus gesehen.

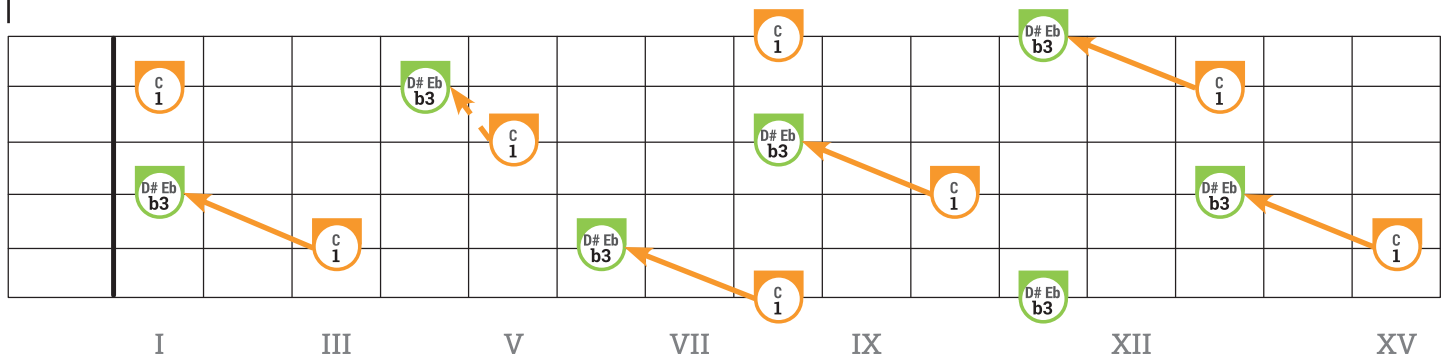
Abb. 1 und 3 zeigen, dass die kleine Terz auf der gleichen Saite immer 3 Halbtonschritte höher als der Grundton liegt.

Abb. 2 und 4 zeigen die Abstände auf der zum Grundton nächstliegenden Saite. Die kleine Terz liegt immer auf der nächsten Saite 2 Bündel tiefer als der Grundton. Liegt der Grundton auf der 3. Saite, liegt die kleine Terz einen Bund tiefer auf der nächsten Saite (2. Saite).

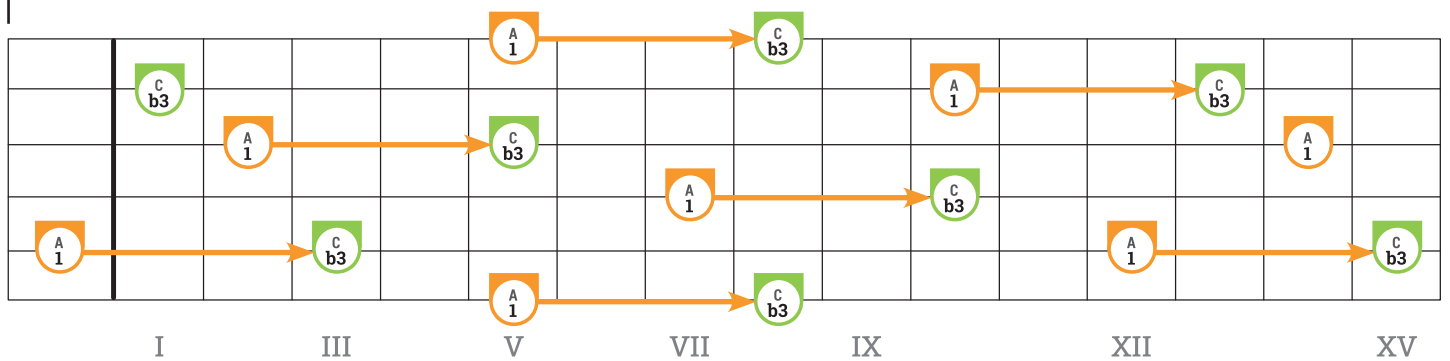
Grundton (1) und kleine Terz (b3) von C



Grundton (1) und kleine Terz (b3) von C



Grundton (1) und kleine Terz (b3) von A



Grundton (1) und kleine Terz (b3) von A

